

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Harald Laatsch, Alexander Bertram und Frank-Christian Hansel (AfD)**

vom 16. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Januar 2024)

zum Thema:

Bürgerwerkstatt Tempelhofer Feld

und **Antwort** vom 24. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2024)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Harald Laatsch, Herrn Abgeordneten Alexander Bertram und Herrn
Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17 881
vom 16. Januar 2024
über Bürgerwerkstatt Tempelhofer Feld

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Der Senat hat am 05.12.2023 den von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen vorgelegten Bericht über Zukunft des Tempelhofer Feldes beschlossen. Die hierzu erarbeitete Vorlage zur Kenntnisnahme wird dem Abgeordnetenhaus zugeleitet.

Die dort beschriebene Bürgerinnen- und Bürgerwerkstatt mit integriertem internationalen stadt- und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb zur Zukunft des Tempelhofer Feldes wird zurzeit durch die Verwaltung vorbereitet. Die folgenden Fragen werden daher soweit beantwortet, wie aus dieser Vorbereitung bereits abgesicherte Angaben gemacht werden können.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

In Rahmen der Berichterstattung über eine möglich zukünftige Bebauung des Tempelhofer Feldes äußerte der Senat, im Rahmen einer Bürgerbeteiligung, eine Bürgerwerkstatt einzusetzen.

Frage 1:

Welchen Zweck soll eine Bürgerwerkstatt im Rahmen einer möglichen Bebauung des Tempelhofer Feldes erfüllen?

Antwort zu 1:

Die Bürgerinnen- und Bürgerwerkstatt ist ein Teil eines Dialogprozesses zur Zukunft des Tempelhofer Feldes und soll dazu Empfehlungen geben.

Frage 2:

Was versteht der Senat in diesem Zusammenhang unter einer repräsentativen Zusammensetzung der Bürgerwerkstatt?

Antwort zu 2:

Bei einer Zahl von bis zu 500 auszuwählenden Bürgern kann nicht von statistischer Repräsentativität gesprochen werden. Ziel ist, in der Werkstatt ein strukturgleiches Abbild der Stadtbevölkerung von Berlin zu versammeln.

Frage 3:

Wie sollen die angekündigten 500 teilnehmenden Personen der Bürgerwerkstatt repräsentativ ausgewählt werden?

Antwort zu 3:

In die Bürgerinnen- und Bürgerwerkstatt sollen Personen aus allen Teilen Berlins im Wege der quotierten Zufallsauswahl berufen werden. Hierzu wird ein Auszug aus dem Melderegister im Umfang von ca. 20.000 Datensätzen als Grundlage genutzt. Diese Zufallsauswahl von Personen soll angeschrieben, ggf. auch angesprochen oder aufgesucht und nach ihrer Bereitschaft, an der Werkstatt mitzuwirken, befragt werden. Aus den Personen, die ihre Bereitschaft erklärt haben, wird die Gruppe der Teilnehmenden wieder nach dem Prinzip der quotierten Zufallsauswahl ermittelt. Auswahlkriterien können z.B. sein: Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit (DE Ja/Nein, EU Ja/Nein), Bezirk oder statistisches Gebiet, dauerhaft wohnend in Berlin, Bildungsabschluss, Beruf, Tätigkeit, Familienstand.

Frage 4:

Müssen die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt hinsichtlich Stadtentwicklung, Stadtplanung und innerstädtischer Infrastruktur über dementsprechende Vorkenntnisse verfügen? Und wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 4:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerwerkstatt müssen über keine Vorkenntnisse hinsichtlich Stadtentwicklung, Stadtplanung und innerstädtische Infrastruktur verfügen. Die wesentlichen Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung werden in der Werkstatt vermittelt.

Frage 5:

Werden der Bürgerwerkstatt bereits erstellte Planungen vorgestellt, die abschließend bewertet werden sollen?

Antwort zu 5:

Nein.

Frage 6:

Wie werden die Teilnehmer über eine bereits vorhandene entsprechende Infrastruktur in der unmittelbaren Umgebung und ihrer Leistungsfähigkeit informiert?

Antwort zu 6:
Siehe Antwort zu 4.

Frage 7:
Wie werden die Tempelhof-Projekt GmbH sowie die Grün Berlin GmbH im Rahmen dieses Prozesses eingebunden?

Antwort zu 7:
Die Tempelhof Projekt GmbH wird das Vorhaben Dialogprozess Zukunft des Tempelhofer Feldes organisatorisch und operativ unterstützen, indem sie das Projekt-, Ausschreibungs- und Veranstaltungsmanagement übernimmt.
Über die Form der Einbindung der Grün Berlin GmbH ist noch nicht abschließend entschieden.

Berlin, den 24.01.2024

In Vertretung

Kahlfeldt
.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen